

Laibacher Zeitung.

No. 277.

Dinstag am 2. December

1851.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir jährlich 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir jährlich 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 kr., mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei, ganzjährig, unter Kreuzband, und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. Inserationsgebühren für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. G. M. Inquire bis 12 Zeilen kosten 1 fl., für 3 Mal 50 kr. für 2 Mal 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem, wöchentlichen Besetze vom 6. November l. J. für Insertionsstämme! noch 16 kr. für eine jedwählige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Ämtlicher Theil.

Herr Michael Schuster, Hüttsch, Landesproductenbändler zu Laibach, hat dem Herrn Bürgermeister 100 fl. C. M. zum Ankaufe des Holzes für die Armen der Stadt Laibach beim einbrechenden Winter eingehändigt.

Laibach, am 1. December 1851.

Am 29. November 1851 wird in der Hof- und Staatsdruckerei in Wien das LXX. Stück des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes, und zwar in sämtlichen Ausgaben ausgegeben und versendet werden.

Dasselbe enthält unter Nr. 247. Den Staatsvertrag vom 4. Juni 1851 zwischen Oesterreich und Modena, wegen Errichtung und gegenseitigem Anschluß von Telegraphenlinien.

Nr. 248. Den Staatsvertrag vom 13. September 1851 zwischen Oesterreich und Parma, wegen Errichtung und gegenseitigem Anschluß von Telegraphenlinien.

Nr. 249. Den Erlaß des Finanzministeriums vom 14. November 1851, wodurch ein Druckfehler in dem Formulare L in der Verordnung vom 16. November 1850, Nr. 448 des Reichsgesetzblattes, berichtigt wird.

Nr. 250. Den Erlaß des Handelsministeriums vom 21. November 1851, womit kundgemacht wird, daß der Betrieb der früheren Krakauer ober-schlesischen Privatbahn vom 1. Jänner 1852 an, in die Avarial-Regie übernommen, dieser Bahn die Benennung „k. k. östliche Staatsbahn“ beigelegt, und zu deren Leitung eine provisorische k. k. Betriebs-Direction mit dem Sitze in Krakau bestimmt wird.

Von den bisher in der romanisch-deutschen Doppelausgabe des allgemeinen Reichsgesetzblattes vom Jahre 1851 noch nicht vollständig erschienenen Stücken wurde das XXXIX. Stück in der erwähnten Doppelausgabe am 22. November 1851 ausgegeben und versendet.

Von den bisher noch nicht in allen Doppelausgaben des allgemeinen Reichsgesetzblattes vom Jahre 1850 erschienenen Stücken wurden nachstehende in den nebenstehenden Doppelausgaben seit der letzten diesfälligen Ankündigung ausgegeben und versendet, und zwar: Am 22. November 1851 das XXV. Stück in der polnisch-deutschen, dann das LXVI. und LXX. Stück in der magyarischen Doppelausgabe; am 26. November 1851 das XXXII. Stück in der polnisch-deutschen und das CXXXVIII. Stück in der magyarisch-deutschen Doppelausgabe.

Wien, am 28. November 1851.

Vom k. k. Redactions-Bureau des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes.

Nichtamtlicher Theil.

Der neue Zolltarif.

Die „Austria“ macht den neuen Zolltarif zum Gegenstande der Besprechung, und zeigt zuvörderst die Unbrauchbarkeit des alten, indem sie die seit Jahrzehenden stattgefundenen zahlreichen principlosen Abänderungen hervorhebt, welche ihn selbst in formeller Hinsicht unbrauchbar machten, so daß aus diesen

Gründen schon eine allgemeine Reform sich als dringend herausstellte. Dazu kamen noch andere Gründe, wie die Aufhebung der Zwischenzolllinie gegen Ungarn, Croatien, Slavonien und Siebenbürgen, ferner die Stellung zu Deutschland und Italien. Der Hauptgrund der Reform blieb aber die volkswirtschaftliche Zweckmäßigkeit derselben, welche durch die Zeitverhältnisse noch verstärkt und unterstützt wurde. Unter diesen begreift die „Austria“ namentlich die Befreiung des bäuerlichen Grundeigenthums und die dadurch erhöhte Verbrauchsfähigkeit des Landvolkes, die Ausdehnung der Eisenbahnen und anderer Verkehrsmittel, wodurch der Absatz der inländischen Manufactur-Industrie bedeutend erweitert wurde. Die auswärtigen Fabrikanten hatten überdies bei der Einfuhr ihrer Waren noch mit der entwertheten Landesvaluta und dem ungünstigen Wechselcourse zu kämpfen, wenn sie nicht vorzogen, ihre diesseitigen Forderungen wieder durch Ankauf und Ausfuhr österreichischer Producte zu decken, und so mittelbar unsere Ausfuhr zu begünstigen.

Weit überhaupt das Silberagio und die ungünstige Coursdifferenz die Tendenz hat, den Preis fremder Manufacte zu erhöhen, mithin für die inländische Fabrikation (besonders soweit sie keiner fremden Roh- und Hilfsstoffe bedarf) nur einen, wenn sonst auch wenig ersprießlichen Schutz mehr bilden kann; darum hat auch bei der Frage über den schicklichen Zeitpunkt für Durchführung der Tarifreform den gegenwärtigen Geldverhältnissen wenn irgendeine, so doch nur geringe Rücksicht getragen werden können. Aus allen jenen Gründen war mit Gewißheit anzunehmen, daß der allgemeine Uebergang aus dem Verbot- in das Schutzsystem, d. h. der Einfluß einer durch wohlbemessene Zölle gezielten Mitbewerbung des Auslandes, die heimische Industrie gerade unter den gegenwärtigen Verhältnissen am wenigsten erschüttern oder benachtheiligen werde.

In zweiter Linie war nach dem genannten Blatte das Bestreben mitbestimmend, eine geeignete Basis zu gewinnen, auf welcher die Verhandlungen der deutschen Bundesstaaten zur Erleichterung des gegenseitigen Verkehrs und zur Anbahnung künftiger Einheit in Zoll und Handel, so wie die Zollverhandlungen mit den italienschen Staaten fortgeführt werden können.

Mit Bestimmtheit erklärt die „Austria“, daß die Zollreform aus einem fiscalischen Interesse nicht unternommen worden sey, wie man so häufig unterstellt habe, was übrigens auch aus der schon vor einiger Zeit mitgetheilten Begründung des Tarifs deutlich hervorgeht. Democh glaubt dieses Blatt eine Steigerung des bisherigen Zolltariffes von mehr als 10 pCt. annehmen zu dürfen. Die vorübergehende Bestimmung, welche die Schutzzölle des neuen Tarifs für das erste Jahr seiner Geltung noch um 10 Percent erhöht, soll dazu dienen, den Uebergang aus der Prohibition in das Schutzsystem zu erleichtern.

Schließlich fügt die „Austria“ hinzu, daß dem vielfachen Verlangen, daß der Einführung des Tarifs eine Verbesserung der Zollordnung und des Zollstrafgesetzes zur Seite gehen möge, wohl auch entsprochen werden wird, und dem Vernehmen nach sind die hierauf bezüglichen Arbeiten längst im Gange. Diese Maßregel konnte jedoch erst nach Einführung des Zolltarifs in's Leben gerufen werden. Die Ermäßi-

gung der Zölle, die Aufhebung der Prohibitionen erst läßt auch von der neuen Regelung der Zollämter, der Vereinfachung der Zollbehandlung, der Verbesserung der Zollstrafgesetze und der Finanzwache, kurz von allen besondern Vorkehrungen zur Sicherung des gesetzlichen Verkehrs die gewünschten Ergebnisse hoffen.

Die allgemeine Versammlung der Landwirthschaftsgesellschaft in Laibach.

Trotz der äußerst ungünstigen Witterung war die Versammlung, welche statutenmäßig am 20. d. M. Statt fand, doch ziemlich zahlreich besucht, und auch durch die Anwesenheit des verehrten Hrn. Statthalters, Grafen von Chorinsky, ausgezeichnet.

Der Eröffnung der Versammlung ging die Besichtigung der vielen neuen Ackergeräthe voraus, welche der Herr Gesellschaftspräsident aus Dresden und Wien bezogen, und die im Vereine mit den übrigen exponirten Gegenständen, als: dem neuen Esständer, Paß's Krautpresse, dem Kesselspalter aus Bregenz, Duspasquien's neu erfundene Spiralfeder u. s. w., ein interessantes Ensemble zur Besichtigung dem practischen Landwirthe boten.

Das allgemeinste Interesse zog die neue, als Kartoffel-Stellvertreter vielgepriesene und durch die Gesellschaft aus Hamburg bestellte Knollenfrucht *Melampus Tuberosus* auf sich. Der Anblick dieser Frucht (wovon 104 theils hiesel- theils wallnußgroße, theils etwas größere Stücke 7 fl. C. M. kosten) stimmt die Erwartung, daß diese Frucht ein Stellvertreter der Erdäpfel werden könnte, sehr herab; auch der sehr wässerige Geschmack eines versuchsweise gekochten Knöllchens läßt im Vergleiche mit der Kartoffel sehr viel zu wünschen übrig. Uebrigens werden die Versuche mit dem Anbau dieser Frucht im künftigen Jahre hierlands lehren, was an der Sache ist.

Nach genommenem Augenschein der exponirten Gegenstände eröffnete der Gesellschaftspräsident Herr Fiedels Terpinz mit einem sehr interessanten Vortrage, worin er vor allem das huldvolle Schreiben Sr. Maj. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Johann der Versammlung bekannt gibt, in welchem Höchstderelbe bedauert, wegen der ungünstigen Jahreszeit nicht an dieser Versammlung Theil nehmen zu können, sich aber die Mittheilung der Verhandlungen erbittert. Nachdem der Präsident im weitern Verfolge mit Dank die kräftige und förderliche Unterstützung der Gesellschaftszwecke von Seite des h. Ackerbauministeriums und der h. Statthalterei bespricht, — mit Anerkennung des sehr thätigen Wirkens der meisten Filialen erwähnt, und den empfindlichen Verlust, den die Gesellschaft durch den Tod des im die Gesellschaft und das Vaterland vielerdienten Pfarrers Matthias Bertove erlitten, hervorgehoben hat, theilt er der Versammlung mit, daß er auf seiner Reise nach England und bei seinem Aufenthalte in London, gelegentlich der dortigen Industrie-Ausstellung, theils in Wien, theils in Dresden und vorzüglich in London mehrere der renomirtesten Ackergeräthe angekauft habe, welche letztere aber noch nicht hier angekommen sind, daher im künftigen Sommer auf einem geeigneten Terrain practische Ver-

suche mit allen diesen Werkzeugen im Beiseyn practischer Landwirthe des ganzen Kronlandes vorgenommen werden sollen, bei welcher Gelegenheit auch die Prüfung der Ackerbauschüler am geeignetsten Statt finden kann. Gewiß wird jeder rationelle und mit der Zeit fortschreitende Landwirth dieses vom Hrn. Präsidenten angeregte neue Beginnen der Gesellschaft mit Freude begrüßen, und sich bei diesem wahrhaft ländlichen Feste mit Vergnügen einfinden, an welchem auch die kleinen Grundbesitzer werden Theil nehmen können. — Am Schlusse der Rede führte der Hr. Präsident die von den Schwestergesellschaften Oesterreichs für diese Versammlung bestimmten Hrn. Repräsentanten vor.

Nun begann der Secretär der Gesellschaft, Dr. Bleiweis, den Bericht des Centrales über das Wirken der Gesellschaft im Verlaufe des Jahres, über ihren Verkehr mit dem h. Ackerbauministerium, mit der h. Statthalterei, mit den Filialen u. s. w. in Landesculturanangelegenheiten. Eine sehr lebhaft erregte der Vortrag über die Hebung der Lein- und Flachs cultur in Krain und die Gründung eines Actien-Vereines zur Errichtung einer Flachs-Röste-, Brech- und Schwinganstalt. Der Secretär gab in einem ausgedehnten Berichte den dermaligen Stand des Lein- und Hanfbaues in Krain an, brachte der Versammlung die dießfälligen Gutachten der Filialen pro und contra zur Kenntniß, und legte schließlich zwei Anträge des Centrales der Versammlung zur Berathung und Schlussfassung vor, welche nach vorausgegangener lebhafter Discussion auch angenommen wurden:

1. die Gesellschaft gibt in der Landessprache in 2000 Exemplaren einen gründlichen, aber populären kurzen Unterricht über den Lein- und Hanfbau heraus, welcher unentgeltlich durch die Filialen in jenen Gegenden vertheilt wird, wo dieser Culturzweig einer Vermehrung und Hebung fähig ist. Das in diesem Culturzweige sehr erfahrene und durch eine gewandte Feder auch in slovenischer Sprache ausgezeichnete Mitglied, Herr Pfarrer Arko in Vodice, ist zu ersuchen, mit an die Handgabe der nöthigen Behelfe ein solches leichtfaßliches Büchlein zu verfassen;

2. das Centrale wählt ein Comité aus 3 Mitgliedern der Gesellschaft, und ladet die hierländige Handels- und Gewerbekammer ein, dieses Comité durch 2 Mitglieder aus ihrer Mitte zu verstärken, welches nach Einholung und Erhebung aller notwendigen Auskünfte und Erfordernisse vereint zu berathen habe: ob und wie die Constituirung einer Actien-Gesellschaft in Wien möglich sey.

Nach diesem berichtet das Mitglied des Centrales, Herr Michael Ambros, als Referent des Labors der Dienstbotenordnung für das flache Land Krain, daß nunmehr durch die Begutachtung des Entwurfes von Seite der Filialen der Gegenstand zum Abschlusse von Seite der Gesellschaft geeignet, und ein Revisionscomité aus 4 Mitgliedern des Centrales, welchem ein Mitglied der Gesellschaft aus dem hochw. geistlichen Stande beizugeben wäre, zu wählen sey. Die Wahl der 4 Mitglieder wird dem Centrale überlassen; als 5. Mitglied dieses Comité's wurde Hr. Pfarrer Pajk in Mariafeld von der Versammlung einstimmig gewählt, welcher die Mitwirkung auch bereitwillig anzunehmen erklärte.

Herr Dr. Strupi berichtete nun über den Stand und die Leistungen der von der Landwirtschaftsgesellschaft gegründeten und vom h. Ministerium als öffentliche Lehranstalt autorisirten Hufebeschlaglehranstalt in Laibach, in Verbindung mit einem Thierspitale. Die Zunahme der Zöglinge dieser Schule ist immer im Fortschreiten begriffen; im vorigen Jahre besuchten 13 Schüler die Anstalt, im heurigen 22. Daß die Zöglinge, unter welchen die Schmiede bereits schon Gesellen seyn müssen, um einer höhern Ausbildung fähig zu seyn, hinreichende Gelegenheit haben, sich im practischen Beschläge, sowohl gesunder als kranker Hufe und Klauen, auszubilden, zeigt

augenfällig die Zahl der in dem verfloßenen Schuljahre an der Anstalt beschlagenen Stücke, nämlich: 637 Pferde, 18 Esel, 16 Ochsen, zusammen 691 Stück, darunter 284 mit krankhaften Hufen. — Behandelt, theils in der Anstalt, theils außer derselben, wurden 417 Pferde, 45 Hornvieh, 1 Schaf, 1 Ziege, 7 Schweine, 62 Hunde, 1 Affe, zusammen 534 Stück. Die Anstalt, obwohl sie durch die Befoldung des Lehrschmiedes und die übrigen Regiekosten bedeutende Auslagen hat, erhält sich aus den eingegangenen Einnahmen selbst, so daß die Erhaltung derselben bis jetzt der Landwirtschaftsgesellschaft noch gar keine Auslage verursacht hat. — Nach geendetem Vortrage zeigte Dr. Bleiweis, dem die Direction der Anstalt zugewiesen ist, dem Hrn. Statthalter den Uebelstand an, daß hier und da in Krain ganz gegen das bestehende Gesetz, welches schon mit h. Guber. Decret vom 25. August 1849, S. 16.494, allgemein kundgemacht wurde: „daß vom 1. Juli 1851 in Krain Niemandem gestattet werden dürfe, ein Schmidgewerbe in Betrieb zu setzen, der sich nicht mit den Zeugnissen über den mit Erfolg zurückgelegten halbjährigen Lehrcurs an der Anstalt zu Laibach oder mit jenem einer andern zur Ausstellung solcher Zeugnisse autorisirten öffentlichen Lehranstalt ausweist,“ dennoch Schmidgewerbesbefugnisse erteilt werden, und auf diese Weise eine gesetzliche Verfügung, die nach dem Beispiele anderer Kronländer einem schreienden hierländigen Bedürfnisse geprüfter rationaler Beschlagschmiede abhelfen soll, umsomehr ohne Grund hintangesezt wird, da an keinem andern Gewerbsstande hierlands weit über den Bedarf ein solcher Ueberfluß ist, als eben an Schmieden, da jedes kleine Dorf seinen Schmid hat, und Jedermann, der ein solches Gewerbe antreten wollte, zwei Jahre Zeit hatte, dem halbjährigen Lehrcurse sich zu unterziehen. Nach einer über diesen Gegenstand entstandenen Debatte sicherte der Herr Statthalter dem Gesetze seine Geltung zu, was von der Versammlung danknehmig entgegengenommen wurde, damit auch das Kronland Krain, nach dem Beispiele anderer Länder, allmählig rationelle Beschlagschmiede erhalte, welche gesunde Hufe zweckmäßig zu beschlagen und fehlerhafte und franke zu behandeln im Stande sind. — Aus einem weiteren Berichte des Hrn. Dr. Strupi, dem die Bewirthschafung des Versuchshofes zugewiesen ist, ging hervor, daß in diesem Jahre 7800 Maulbeerbäume aus dem Garten abgegeben wurden, wovon fast die Hälfte unentgeltlich vertheilt wurde. Die Filialen Mötting und Stein-Flödnig haben sich besonders daran betheiligt. Von Obstbäumen wurden im heurigen Jahre an 3000 Stück veredelt; leider hat der frühe bedeutende Schneefall viele dieser Bäumchen jetzt beschädigt.

(Schluß folgt.)

Laibach, 2. December.

Der Realitätenbesitzer und Präsident der kain. Landwirtschaftsgesellschaft, Herr Fidelis Terpinz, hat dem Herrn Statthalter zu Gunsten der Nothleidenden im Tschernemler und Möttinger-Boden eine bei dem Handlungshause „Gebrüder Lederer in Carlstadt“ zu realisirende Anweisung auf 50 Mezen Halbfucht überreicht.

Correspondenzen.

Preßburg, 26. November.

— hh — Obwohl die Feldarbeiten im Ganzen genommen noch vor Eintritt des Schneewetters beendet wurden, so blieben doch hier und da noch Herbstfrüchte auf den Aekern, die natürlicherweise alle zu Grunde gingen. Auch einige Weinproduzenten, welche wegen des hohen Arbeitslohnes mit der Lese warteten, bis sämmtliche Weingärten abgeleert waren, erlitten durch den Schneefall großen Schaden. Uebrigens entwickelt sich der Winter mit solcher Strenge, daß man theils wegen des Verkehrs, theils wegen der Holz- und Lebensmittelpreise das Schlimmste befürchten muß. Gegenwärtig bezahlt man eine Klafter harten Holzes mit 16 fl. C.M., ein enormer Preis in dem walddreichen Ungarn! Hält die Witterung, wie sie sich bis

jetzt zeigte, an, so stehen wir im Jänner wenigstens auf 20 fl. C.M. Die Holzhändler berufen sich auf den sehr hohen Arbeitslohn im Walde und auf den schweren Transport an den Lagerplatz; nichtsdestoweniger könnte der Preis um 10 fl. W. W. billiger seyn. Aber der Wucherer thut hier das Seinige, und es wäre hoch an der Zeit, demselben ein Mal kategorisch entgegen zu treten. Da der Schneefall fortwährend Statt findet, so sind unsere Wege fast nicht zu passiren und die Posten treffen sehr mangelhaft ein. Früher mußten die Gemeindeglieder auf der Strafe Robot leisten, indem sie den Schnee beseitigten und die Communication einigermaßen herstellten; gegenwärtig aber geschieht nichts, denn die Regierung kann derlei Regulirungen nicht auf eigene Kosten übernehmen, und die Gemeinden lassen die Sache gehen, wie sie geht; daher sind auch die Zufuhren von Victualien in unsere Stadt sehr spärlich. — Die Schiffbrücke ist bereits ausgehoben und die Remorqueurs holten die letzten Schleppschiffe, um sie nach Wien zu führen; sie waren schwer befrachtet. — Eine Division Grenadiere, welche vor einigen Tagen nach Wien fahren sollte, mußte wegen der Schneeverwehungen wieder umkehren. — Aus den untern Gegenden Ungarns laufen sehr betrübende Nachrichten über den hohen Stand der verschiedenen Gewässer ein; es ist in Folge dessen nicht nur die Communication gehemmt, sondern die Fluren und Dörfer überschwemmt, und selbst Menschenleben gingen zu Grunde. Die Regulirung der kleineren Flüsse wäre höchst notwendig, allein die Kosten sind zu groß, als daß die Gemeinden dieselben bestreiten könnten. Man hat berechnet, daß die Herstellung sämmtlicher Straßen und Wege in Ungarn einen Geldaufwand von circa 50 Millionen erfordern würde; um wie viel mehr würde die Regulirung der Flüsse kosten! Der Ueberschwemmungscalamität läßt sich wohl an einzelnen Punkten, aber nicht im ganzen Lande vorbeugen. — Unsere Zeitung enthielt vor Kurzem einen Artikel über die Art und Weise der Constituirung des Magistrats, der unter der Einwohnerschaft große Aufregung hervorrief und den Verfasser, einen pensionirten Magistratsrath, dem Kriegsgerichte überantwortete. Der Verfasser stellte die Behauptung auf, daß die vier besoldeten Magistratsräthe bei einem halbwegs thätigen Bürgermeister ganz entbehrlich seyen, und daß die Besoldungen trotz der einfacheren Manipulation um 6000 fl. Conv. Münze jährlich mehr denn früher betragen. Man ist auf den Ausgang des Processes sehr gespannt, und stellt für den Angeklagten günstige Folgerungen. — Morgen beginnen in der Nähe Preßburg's große Treibjagden, wobei es vorzüglich auf Wölfe und Füchse abgesehen ist.

O e s t e r r e i c h .

** Wien, 28. November. Im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers haben sich die in Holstein befindlichen k. k. österr. Generale und Stabsoffiziere nach Hannover begeben, um dem Leichenbegängnisse des verstorbenen Königs beizuwohnen.

** Se. Majestät der Kaiser begibt sich im Laufe der nächsten Tage zu einer großen, in den Wildgebirgen an der ungarischen Gränze nächst Schloßhof und Göding veranstalteten k. k. Hofjagd.

** Das k. k. neue Postgebäude hat eine schöne Verzierung ober dem Haupteingange erhalten, die unter Beaufsichtigung des k. k. Professors Hrn. Bauer durchgeführt wird, und in Bildhauerarbeit nach größerm Maßstabe besteht. Das große k. k. Wappen mit dem Wahlspruche des Monarchen ist von sechs verschiedenen symbolischen Figuren umgeben, die mit vieler Kunst gebildet werden. Das neu zu erbauende Franz Joseph's Thor vor dem Postgebäude erhält eine ähnliche Verzierung.

** Die hier versammelten ungarischen Bischöfe beschäftigen sich gegenwärtig in der Klosterreformfrage, um die dießfälligen vom hohen Ministerium verfaßten Entwürfe zu entscheiden.

** Wie man vernimmt, ist bei der hiesigen hannoverschen Gesandtschaft eine Circular-Depesche der hannoverschen Regierung eingetroffen, welche das Programm über die einzuschlagende auswärtige Politik des Königreichs enthält.

** Die Bank hielt in dieser Woche täglich Sitzungen, auch versammelten sich die Autoritäten dieses Institutes wiederholt bei dem Herrn Finanzminister. Die Durchführung der Bankreform ist, wie man vernimmt, als eine unaufschiebbare Maßregel definitiv beschlossen, und die dießfälligen Bestimmungen dürften in kürzester Zeit erfolgen.

** Im Auftrage der hohen Regierung ist eine neue Auflage der serbisch-orientalischen Kirchenbücher, welche während der Revolution vernichtet wurden, veranlaßt worden. Die letzte Drucklegung dieser Bücher war in Moskau im Jahre 1763 erfolgt.

** Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Regierung, in einzelnen Häfen electricische Telegraphen anzubringen; theils um bei dichtem Nebel die Signale der Schiffe zu befördern, theils um eine Annäherung der Schmuggler an die Küste zu erschweren.

** Es wird versichert, daß der Minister der äußeren Angelegenheiten in Montenegro, Herr Milkanovic, ein in höchst verbindlicher Sprache abgefaßtes Schreiben an das hiesige Cabinet gerichtet hat, welches über die leztwilligen Anordnungen des verstorbenen Vladika Mittheilungen und die Zusicherung enthält, daß die Regierung bemüht seyn werde, die freundschaftlichen Beziehungen, in denen Montenegro zu Oesterreich steht, auch fernerhin zu erhalten.

** Nach mehrseitigen Mittheilungen dürfte als bestimmt angenommen werden, daß sich unter den zur Kundmachung vorbereiteten Gesetzen auch das neue Berggesetz befindet.

** Aus den einlangenden Ausweisen ist zu ersehen, daß die Steuerzahlungen im abgewichenen Quartal in allen Kronländern regelmäßig geleistet, Zwangsmaßregeln aber nur in seltenen Fällen nothwendig wurden.

** Das h. Handelsministerium hat den k. k. Ministerialconcipisten, Hrn. Rudolph Strohball, nach Innsbruck abgeordnet, um die dort schwebende Angelegenheit wegen Versorgung dieser Stadt mit Brennholz und gebührenfreier Holzdurchfuhr in Baiern zum Abschlusse zu bringen.

** Wegen Feststellung der Communitätenordnung in der k. k. Militärgränze sind daselbst commissionelle Beratungen eröffnet worden, deren Result dem hohen Ministerium zur Beschlußfassung vorgelegt wird.

** In Folge einer hohen Verordnung wird denjenigen Beamten, welche während der Revolution flüchteten, nach derselben aber wieder in kaiserliche Dienste traten, die auf der Flucht zugebrachte Zeit in die Dienstzeit eingerechnet.

** Wie man vernimmt, ist es den Advocaten-Candidaten gestattet worden, sich als Auscultanten verwenden zu lassen.

** Die December-Ausstellung des österreichischen Kunstvereins wird in jeder Beziehung den Glanzpunkt der bisherigen Ausstellungen bilden. Das herrliche Bild von Paul de la Roche, Napoleon über die Alpen reitend, vorstellend, ist auch für dieselbe bestimmt und befindet sich seit 3. d. M. aus Lüttich auf dem Wege hieher. Dasselbe ist nicht minder werthvoll und bewunderungswürdig, als „Napoleon zu Fontainebleau“ desselben Meisters.

** Bezüglich des Salpeter-Monopols erfährt man, daß folgende Bestimmungen für die ganze Monarchie im Antrage sind: Die Salpetererzeugung wird unter die gewöhnlichen Gewerbsunternehmungen gereiht; zu deren Betrieb die politischen Behörden nach den Gewerbsgesetzen die Bewilligung erteilen. Die bisherige Wirksamkeit der Artillerie-Districte hört auf. Die Besteuerung der Salpetererzeuger wird eine sehr mäßige seyn. Der Staat normirt für die Erzeugnisse annehmbare Einlöschungspreise, und übernimmt Salpeter in beliebigen Quantitäten.

** In Betreff des Salzmonopols für Ungarn wird vom h. Finanzministerium beabsichtigt, in dieser Beziehung eine Gleichförmigkeit in allen Kronländern zu erzielen, und dürften die betreffenden Maßregeln schon im Laufe des nächsten Semesters durchgeführt werden.

** Nach Consularberichten ist die Viehseuche in der Moldau, Walachei und Bulgarien gänzlich verschwunden.

** Das königl. hannover'sche Ministerium des Innern hat eine preisgekrönte Erfindung von Rettungsbooten des James Berching zu Greatymouth der kaiserl. Regierung zur Berücksichtigung empfohlen. Herr Berching verfertigt derlei Boote für 75 bis 206 Pfd. St.

Wien, 29. November. Mit der Ernennung des Dr. Melzer, eines jungen Arztes in Laibach, zum definitiven Director des Wiedner Krankenhauses, ist der wesentliche Schritt zu der Organisation dieser bei der zahlreichen Bevölkerung jener Vorstadt höchst nothwendigen Humanitätsanstalt geschehen und wird trotz der strengen Jahreszeit der Bau rasch gefördert werden. Der Mietvertrag wegen der bis jetzt zu den Spitalräumlichkeiten in Anspruch genommenen zwei Zinshäuser wurde bis zum Mai 1852 erneuert, was folglich darauf schließen läßt, daß bis zu diesem Zeitpunkt der Bau und die innere Einrichtung des auf 600 Betten berechneten neuen Bezirkskrankenhauses vollendet seyn werde. (Zrdbl.)

— **Se. Maj.** der Kaiser hat die von der Tropauser Schützengesellschaft übersandten, von a. h. Demselben bei dem dortigen Bestschießen gewonnenen Preise, die auf Sammet adjustirt und in einem eleganten Etui verwahrt waren, huldreich angenommen, was der erste General-Adjutant Sr. Majestät, Herr Graf Grünne, der sich hochgeehrt fühlenden Schützengesellschaft in einem befonderen Schreiben kundgemacht hat.

Innsbruck. Der „Bote für Tyrol und Vorarlberg“ bringt einen interessanten Auffatz über die sogenannten „Töcher“ in Tyrol. Diese dort eingebürgerte Benennung bezieht sich auf einzelne verwilderte Individuen, welche ohne sitzliche und religiöse Bildung dem Nomadenleben huldigen, mit Karren im Lande herumziehen und theilweise durch Gaunereien ihr Leben fristen. Gemeinden streiten sich um die Ehre, daß und ob derartige Individuen ihnen nicht angehören. Ihre Unreinlichkeit und die Liederlichkeit ihres Lebenswandels übersteigt oft alles Maß. Der legalen Ausweise in den meisten Fällen entbehrend, befinden sie sich nur selten in der Lage eine ordentliche Ehe zu schließen. Manche Paare derselben wandern daher oft unter den größten Entbehrungen bis nach Rom, wo bekanntlich der Schließung der Ehe kein Hinderniß entgegen steht, wenn zuvor der Eid geleistet wird, daß bei dem Empfange des Sacramentes der Ehe kein kirchliches Hinderniß obwaltet. Sie werden dort auch darauf aufmerksam gemacht, daß sie möglicherweise einer Bestrafung durch die Staatsbehörden entgegensehen, wenn die gesetzlichen Vorschriften durch ihre Verhehlung verletzt worden seyn sollten. Mit dem römischen Ehescheine versehen, kehren sie in ihre Heimat zurück, und setzen ihr wanderndes Leben fort. Als die willkommenste Errungenschaft der neuen Zeit erscheint ihnen die Abschaffung der Stockprügelstrafe. Dagegen leben sie im fortwährenden Kriege mit der Gensd'armie. Der „Bote für Tyrol“ wünscht die öffentliche Aufmerksamkeit auf diese verwahrloste Menschenclasse zu lenken und glaubt, daß christliche Wohlthätigkeit durch Annahme und Erziehung der Kinder solcher Töcherfamilien am wirksamsten geübt werden würde. Außerdem empfiehlt er das Verbot, mit Kindern und Karren herumzuziehen, so wie die Ueberwachung des von ihnen getriebenen Hader-, Obst- und Geschirrhandels, auch wäre es nicht unrathsam alle nach Italien wandernden Paare zur Erlangung der römischen Ehe genau zu überwachen.

Linz. Die Folgen der Londoner Industrieausstellung machen sich schon an verschiedenen Orten bemerkbar. So schreibt auch heute die Linzer Zeitung: Bekanntlich hat bei der Londoner Industrieausstellung der Wiener Seidenfabrikant Ghwala Scola's Seide unter dessen Namen ausgestellt, wofür Letzterem eine verdiente Auszeichnung zu Theil wurde. In Folge dessen sind bei Scola aus London, New-York und Frankfurt a. M. mehrere Bestellungen eingelaufen, da sich Scola's Seide durch Glanz und Farbe, insbesondere aber durch Dehnbarkeit und Linterung in vorzüglichem Grade auszeichnet. Auch bei dem Linzer Schafwollen-Fabrikanten Hrn. Honauer sind

von mehreren ausländischen Häusern Anfragen und Bestellungen rücksichtlich seines Fabrikates gemacht worden.

* **Prag**. In einer der lezten Sitzungen der Prager Handels- und Gewerbekammern ward über die Nothwendigkeit einer durchgreifenden Reform der Concursprozeßordnung berathen. Es ward auf die Vortheile hingewiesen, deren sich dießfalls die Handelswelt in den italienischen Provinzen des Kaiserreiches erfreut. Auch wurde hervorgehoben, daß in Niederösterreich mit besonderem Hinblick auf Wien sehr zweckmäßige Failliten-Vorschriften bestehen, welche daselbst die Rechte der Gläubiger wirksam beschützen, wenn ein Kaufmann seine Zahlungen einstellt, die jedoch für das Kronland Böhmen nicht kundgemacht worden sind. Es sey daher das hohe Handelsministerium geziemend zu ersuchen, in dieser Beziehung die nöthigen Einleitungen bei dem h. Ministerium der Justiz zu treffen.

Deutschland.

Die württemberg'sche Abgeordnetenkammer hat am 24. v. M. den Antrag der Militär-Commission, die Regierung um baldmöglichste Einleitung zu den wünschenswerthen Reductionen im Heerwesen zu ersuchen, einstimmig angenommen. Bei der hierauf folgenden Berathung des Militäretats erklärte der Kriegsminister, daß die Regierung mit der beantragten Verminderung der Präsenz die Bundesvorschriften nicht erfüllen und er, als Kriegsminister, einen dahin zielenden Beschluß der Kammer nicht vollziehen könne. — Am 25. d. kam es in der Abgeordnetenkammer bei der Prüfung des Militäretats zu heftigen Debatten wegen des Aufwandes für Kriegerrüstungen im Spätherbst 1850 im Betrage von 140.000 fl. Diese Summe war in den Etat noch nicht aufgenommen worden, weil die Berechnung vor Aufnahme desselben nicht hatte abgeschlossen werden können. Stockmayer beantragt die förmliche Einbringung dieses Nacherzuges. Bei der Abstimmung über diesen Antrag ergibt sich Stimmengleichheit und der Präsident entscheidet sich für Stockmayers Antrag gegen die Regierung.

Dänemark.

Nach einer Mittheilung der „P. S.“ aus Kopenhagen soll in dem unter Vorhitz des Königs am 21. d. abgehaltenen Staatsrath der Beschluß gefaßt worden seyn, die frühern Provinzialstände in Schleswig und in Holstein interimistisch wieder herzustellen, jedoch behält sich der König vor, alle beim Aufstande Compromittirten von den Ständen auszuschließen. Eine Wiederherstellung der administrativen Verbindung Schleswig's mit Holstein wird nicht Statt finden. Der König reservirt sich sein Recht als Landesherr der Herzogthümer in Bezug auf die Zukunft, und endlich wird die dänische Regierung von dem deutschen Bunde die Annullirung des Bundesbeschlusses vom 17. September 1846 als Bedingung für die in Bezug auf Schleswig gemachten Zugeständnisse fordern. Minister Madvig soll in Folge dieses Beschlusses abtreten.

Großbritannien und Irland.

Von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland ist die Versicherung hierher erteilt worden, daß von Seiten Rußlands der neuen sibirischen Expedition zur Auffuchung Franklins (unter Lieutenant Tim) jeder mögliche Vorschub geleistet werden wird. — „Morning-Advertiser“ versichert, daß Rossuth nach dreiwöchentlichem Aufenthalt in Amerika nach Europa zurückkehren, und in Belgien seinen bleibenden Aufenthalt nehmen werde.

Amerika.

Aus Mexico wird vom 23. October gemeldet: Der ganze westliche Theil der Provinz Matamoros ist von den Insurgenten besetzt, General Avalo ist verwundet, die mexikanische Armee in mehreren Treffen geschlagen; viele nordamerikanische Soldaten desertirten, um zu den Revolutionärs zu stoßen. — Der britische Gesandte hatte eine Zusammenkunft mit dem Präsidenten Arista und drohte mit der Blokade aller mexikanischen Häfen, falls Lord Palmerston's Schuldmandungen keine befriedigende Antwort erhielten.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 29. November 1851:

20. 29. 26. 27. 21.

Die nächste Ziehung wird am 13. December 1851 in Triest gehalten werden.

VIII. Verzeichniß

der in Folge Aufrufes des Herrn Statthalters **Gustav Grafen v. Chorinsky** vom 18. Nov. 1851 — (Laib. Stg. Nr. 267 vom 20. d. M.) eingelangten milden Beiträge für die durch wiederholte verheerende Hagelschläge und Missernte in Nothstand versetzten und von Hungersnoth bedrohten Insassen des Eschernembler und Mottlinger Bodens.

(Eingegangen bei dem k. k. Statthalterei-Präsidium.)

Vom Großhandlungshause Arnstein u. Eskeles in Wien, Inhaber der

Laibacher Zuckerraffinerie 500 fl. —

v. Hrn. Anton Grafen v. Auersperg in Thurn-am-Hart 40 „ —

Dr. Joh. Kovarsch, Professor der Rechte an der Hochschule zu Graz 20 „ —

Dr. v. Jaborinig in Neumarkt 20 „ —

F. A. Vanger, kais. Rath in Poggau 15 „ —

Kranz Freiherrn v. Lazarini, k. k. Kämmerer in Gleding 60 „ —

von einem Güter- u. Gewerksbesitzer Krains 50 „ —

von Neustadt:

v. Hrn. Jod. v. Schrey, k. k. Landesgerichtsrath 20 „ —

Joseph Wosel 20 „ —

Bernhard Rath 20 „ —

August Schredis 20 „ —

Johann Perko 20 „ —

Carl Raab 20 „ —

Caspar Mayer, k. k. Landesgerichtsrath 20 „ —

Johann Dgurn 20 „ —

Wilhard v. Gaddis 20 „ —

Victor v. Weil 20 „ —

Carl Wolf, k. k. Auscultant 20 „ —

Matthias Ivanj 20 „ —

Alcis Pehartsch 20 „ —

Carl Burger, k. k. Landesgerichtsrath 20 „ —

Vincenz Schreiber, k. k. Landesgerichtsrath 20 „ —

Jozef v. Metzig, k. k. Landesgerichtsrath 20 „ —

Valentin Uchmann, k. k. Landesgerichtsrath 20 „ —

Anton Krifanig 20 „ —

Joseph Skerjanc, Gerichts- vollzieher 40 „ —

Joh. Bahar, Diurnist 30 „ —

Carl Curj 32 „ —

Joh. Roth, k. k. Bez. Richter 20 „ —

Joh. Uchmann, k. k. Gerichts- Adjunct 20 „ —

Franz Corto, k. k. Grund- buchführer 15 „ —

Caspar Dobranj, k. k. Kanzlist 10 „ —

J. Supranjibj, dco 10 „ —

Joh. Mairinger, Diurnist 30 „ —

Franz Wresch, k. k. Amtsdien- er 30 „ —

Ant. Kostenzher, k. k. Gerichts- diener Gehilfe 20 „ —

Marcus Premou 15 „ —

Von Treffen:

v. Hrn. Eduard v. Strahl, k. k. Landesgerichtsrath 15 „ —

Andreas Sadler, k. k. Col- legial-Gerichts-Assessor 20 „ —

Ed. Wallenta, k. k. Bez. Col- legial-Gerichts-Assessor 20 „ —

Wilh. Freiber v. Rechbach 5 „ —

Jakob Mayer 5 „ —

H. Mertak, k. k. Buchführer 10 „ —

Franz Didak, k. k. Kanzlist 10 „ —

Carl Tekaucic, k. k. Staats- buchhalter 10 „ —

Florian Niede, Mitter von Mattenfeld, k. k. Staats- buchhalter 10 „ —

Franz Luschin, Vice-Staats- buchhalter 10 „ —

Joseph v. Ursprung, Rech- nungsrath 20 „ —

v. Hrn. Andreas Paulin 2 fl. — fr.

Joseph Wosjio 3 „ —

Franz v. Persoglia, Regi- strator und Expeditor 2 „ —

Jakob Lukas Wurja, Rech- nungs-Official 1 „ —

Franz Dominig 1 „ —

Franz Mürzel 1 „ —

Michael Suchadobnik 1 „ —

Joseph Huber 1 „ —

Joseph von Cavallari 1 „ —

August Herbig 1 „ —

Joseph von Cavallari 1 „ —

August Herbig 1 „ —

Johann Luchmann 1 „ —

Johann Mürcher 1 „ —

Joseph von Schrey 1 „ —

Anton Thomas 1 „ —

Franz v. Löwengreif 1 „ —

Barthol. Pugel 1 „ —

Friedrich Frankheim 1 „ —

Martin Sterbins, Ingegnier 1 „ —

Joseph Dobraus 1 „ —

Stephan Wiegand 1 „ —

Anton Wörn 1 „ —

Philipp Jannig 1 „ —

Franz Zuchaleg 1 „ —

Johann Petritsch 1 „ —

Joseph Klander 1 „ —

Anton Jellouschek 1 „ —

Franz Snyer 1 „ —

Ludwig Reichfeld 1 „ —

Eduard Schaffnerath, Recessist 1 „ —

Johann Kovarjibj 1 „ —

Max Hauzer 1 „ —

Jakob Babukovic 1 „ —

Alcis Bayr 1 „ —

Franz Raunicher 1 „ —

Raimund Rastally 1 „ —

Raimund Schrey, Practikant 1 „ —

Matthias Urabek 1 „ —

Jerd. Schaffer, Candidat 1 „ —

Carl Sypin, 1 „ —

Georg Mayr, Diurnist 1 „ —

Franz Dgrin, 1 „ —

Simon Jatin, 1 „ —

Johann Gaber, 1 „ —

Franz Zuchaleg, 1 „ —

Anton Pagon, 1 „ —

Georg Pleunik, 1 „ —

Joseph Winterhalter, Diurn 1 „ —

Anton Winterhalter, 1 „ —

Johann Müller, 1 „ —

Vincenz Perdan, 1 „ —

Anton Jern, 1 „ —

V. K., 1 „ —

Anton Jodaghin, 1 „ —

Justus v. Garjavoli, Subst. k. k. Steuerannahmer in Neumarkt 1 „ —

Joseph Bauer, Subst. k. k. Controllor 1 „ —

Caspar Pollak, Bürgermeister eine Malskante 1 „ —

Franz Woschitsch, Cooperator 1 „ —

Franz Wobinz 1 „ —

Joh. Pogoschnik, Verwalt. 1 „ —

Joh. Welusig, Zahnarzt in Neumarkt 1 „ —

Andreas Kallischig, k. k. Postmeister 1 „ —

Alcis Koschier, Pfarrer 1 „ —

Valentin Malli, Lederermeister 1 „ —

Anton Klimius, Buchhalter 1 „ —

Paugengraber, Verwalter 1 „ —

Johann Pollak, Bierbrauer 1 „ —

H. Mork, Handelsmann 1 „ —

Bernhard Klander, Wirth 1 „ —

Pirz, Bez. Wundarzt 1 „ —

Anton Tetter, Kunstschlosser 1 „ —

Matthaus Heritscho, k. k. Steueramtsdiener 1 „ —

Marja Killek zu Preštava, 1 „ —

ein Angehöriger zu Kreuz 1 „ —

ein Cooperator zu Kreuz 1 „ —

Wilhaus Scherabon, k. k. ein Angehöriger zu Durlach 1 „ —

v. Frau Amalia Grefl, Herrschafts- besitzerin zu Treffen, 12 fl. in Silber nebst 20 Mlg. Haide 1 „ —

v. Hrn. Joseph Mosmann, Pfarrer, 1 „ —

zu Treffen 1 „ —

Steebenj, Cooperator 1 „ —

Anton Krashowiz, Cooper. 1 „ —

Wesel 1 „ —

Thurn 1 „ —

Franz Ceric, Bez. Com. 1 „ —

Peroghnik 1 „ —

Dolkhoff, k. k. Adjunct 1 „ —

v. Hrn. Schortl 1 fl. — fr.

Michel 30 „ —

Bresovar, Controllor 1 „ —

Johann Wisjak, Official zu Treffen 1 „ —

Joh. Wutscher, Assistent 30 „ —

Dr. Ferdin. Ebeskutz, k. k. Bezirksarzt 25 „ —

Frau Fr. Marakuti 30 „ —

Antonie Petschich 10 „ —

v. Frau Joseph Mayer 1 „ 20 „

Joseph Torre 5 „ —

Isidore Tertschet 20 „ —

Motiz Gams 2 „ —

Johann N. Schaffer 1 „ —

Franz Glatz 1 „ —

Franz Kovak 10 „ —

Johann Planisch 20 „ —

Anton Werbez 20 „ —

M. Pfefferer 1 „ —

Anton Grabosig 24 „ —

Anton Resmann 20 „ —

(Eingegangen bei der Zeitungs-Redaction.)

Nr. 78. v. Hrn. Jos. Pretter, Co- perator in Franzdorf 1 fl. 10 fr.

79. „ M. Krashowiz, 10 „ —

80. „ A. Globocnik, Welt- wriester 4 „ —

81. „ Schittko, Statthal- terei-Portier, sammt Familie 1 „ —

82. „ Simon Weg 2 „ —

83. „ Joso. Debeay, Han- delsmann 30 „ —

84. v. einem Ungenannten 1 „ —

85. v. Hrn. Dr. Moenic, k. k. Schulrath 10 „ —

86. „ Dr. A. Debellak, k. k. Subernialrath 20 „ —

87. „ Rühagel, k. k. Hauptmann 15 „ —

88. „ Hauptmann 15 „ —

88. „ Ant. Baron v. Boisan 200 „ —

89. „ Michael Smole 15 „ —

90. v. einer fidelem Abendge- schaft beim österr. Hof 17 „ —

91. v. Hrn. Anton Lashan 5 „ —

Summe: 306 fl. 10 fr.

Hiezu von oben als bei der k. k. Statthal- terei eingegangen 963 „ 51 „

Hiezu die Summe des VII. Verzeich- nisses in der Laib. Stg. Nr. 276 2525 „ 43 1/2 „

77 2/3 fl. 10 1/2 kr. Totalsumme: 3795 fl. 44 1/4 fr.

NB. Herr Anton Lashan hat obigen neuerlichen Bet- rag von 5 fl. mit dem Betrage gewidmet, all- monatlich einen gleichen Betrag zu übergeben, so- lange die Noth der Verarmten dauert.

VI. Verzeichniß

der in Folge des Aufrufes in der Laibacher Zei- tung Nr. 261 vom 17. l. M. erlegten milden Beiträge für die im Kroulande Krain durch Ueberschwemmung Verunglückten:

(Eingegangen bei dem k. k. Statthalterei-Präsidium.)

Von dem Großhandlungshause Arnstein u. Eskeles in Wien, Inhaber der Laibacher Zuckerraffinerie 500 fl. — fr.

v. Hrn. Franz Freiherrn v. Gleding, k. k. Kämmerer in Gleding 40 „ —

von einem Güter- u. Gewerksbesitzer Krains 50 „ —

Summe: 590 fl. — fr.

(Eingegangen bei der Zeitungs-Redaction.)

Nr. 79. v. Hrn. Rünagel, k. k. penl. Hauptmann 5 fl. — fr.

80. „ Andreas Grafen v. Höhenwärtel k. Hof- rath 10 „ —

81. „ Statthalterei Rath 10 „ —

82. „ Michael Smole 15 „ —

83. „ v. v. Schrencksmuel, k. k. Landesgerichtsrath 10 „ —

84. „ v. v. Präf. in Neustadt 2 „ —

85. v. einem Ungenannten 5 „ —

86. „ Statthalterei Rath 5 „ —

Summe: 47 fl. — fr.

Hierzu obige Summe bei der k. k. Statthalterei eingegangen 590 „ —

Hiezu die Summe des VII. Verzeich- nisses in der Laib. Stg. Nr. 276 1547 „ 36 „

Totalsumme: 2184 fl. 36 fr.

NB. Die unter Nr. 80, 83 und 84 aufgeführten Be- träge wurden besonders für die im Laasertale Verunglückten gewidmet.